Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 552

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Posen, 9. August.

Als neulich der Bundesrath den russischen Maximaltarif durch den fünfzigprozentigen Zuschlag zu den Sätzen des autonomen Zolltarifs wett zu machen suchte, und damit zum ersten Mal von der Kampfzollklausel des Tarifs von 1879 Gebrauch machte, da brach in der „Kreuzztg." ein „hervorragender konservativer Parlamentarier" in einen Triumphruf darüber aus, daß die Reichsregierung damit einen Bruch mit ihrer bisherigen Zollpolitik vollziehe und zu bewährten Traditionen, d. h. zu den Traditionen der Bismarckschen Zollpolitik zurückkehre. Selbst befreundete Zeitungen haben sich durch diesen Lärm irre machen lassen. Wie verhält es sich in Wirklichkeit mit dem § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879? Von dieser Bestimmung, die bei der zweiten Berathung des Gesetzes als § 5 bezeichnet war, sagte der Abg. Dr. Bamberger am 8. Juli 1879:

„Ich erkenne an, ich bestätige mit Freuden, daß hier im Keime gerade ein Zugeständniß an das alte gestürzte System liegt. Der Unterschied der abgeschlossenen Periode von zwei Jahrzehnten, die hinter uns liegen, gegen die jetzt beginnende ist, daß nun im Kampf der Nationen unter einander schließlich das erreicht werden soll, was 20 Jahre lang im friedlichen Einverständniß herbeizuführen versucht und zum Theil gelungen ist. Wir eröffnen jetzt eine Periode des Kampfes, die von dem Gedanken ausgeht, daß in gegenseitigen ökonomischen Beziehungen die Menschen mehr darauf angewiesen sind, sich hinterrücks zu übervortheilen, als sich durch weises Einverständniß gegenseitige Vortheile zu sichern. Das ist der Charakterzug, der ja überhaupt nach meiner Auffassung die Zeitalter und Anschauungen der Barbarei, denen wir jetzt wieder zuneigen, von denen der Zivilisation scheidet. Das Merkmal der Zivilisation ist, daß Ehrlichkeit die beste Politik ist. Wenn man in barbarische Länder kommt, findet man immer, daß, je unentwickelter Handelszustände sind, desto mehr der Betrug blüht; das System der festen Preise ist ein Produkt der höchsten Zivilisation im Handelsverkehr, und Sie finden es nicht da, wo noch halb entwickelte oder unentwickelte Zustände vorhanden sind. Es markirt nichts so sehr den ganzen Charakter der zivilisatorischen Umkehr, die in unserem System liegt, als das hier am Schluß eingefügte Prinzip: im gegenseitigen Kampf nunmehr durchzusetzen, was vorher auf friedlichem Wege erreicht worden war und weiter erreicht werden konnte."

Das ist das System, welches die „Kreuzztg." und ihr „angesehener Parlamentarier", der das Echo aus dem Sachsenwalde wiedergab, heute noch wollen.

„Das frühere System, fuhr Herr Bamberger fort, wollte das Prinzip der Meistbegünstigung in den gegenseitigen Beziehungen der Nationen durchsetzen und zwar auf dem Wege der Verträge. Wir wollen heute dasselbe. Es ist vollständig eine Konzession an meine Anschauungen, wenn der § 5 jetzt Vorschriften einsetzt, die nur so erläutert werden können, daß keiner Nation anderen gegenüber Bevorzugungen gestattet werden sollen, die sie uns nicht einräumt. Wenn ein Moralist gesagt hat, daß die Scheinheiligkeit ein Zugeständniß sei, welches das Laster der Tugend mache, so läßt sich das genau auf den § 5 anwenden: der § 5 ist ein Zugeständniß, welches die Kampf- und Schutzzolltheorie des heutigen Tages der Theorie der Meistbegünstigungen macht, die eben gestürzt worden ist. Der § 5, wie er jetzt steht, verbietet einer anderen Handelsnation, die deutsche Nation ungünstiger zu behandeln, als jede beliebige andere Nation. Das heißt doch klar und deutlich nichts als die negative Formulirung der Klausel der Meistbegünstigungen und insofern muß ich mich vollkommen mit der Tendenz einverstanden erklären."

Und nach einigen Erläuterungen dieser Auffassung schloß Herr Bamberger also:

„Wir kommen zu unserem Prinzip doch zurück, nämlich zu dem System der Handelsverträge, wie sie in Europa, wenn auch nur auf dem Umwege, sich entwickelt haben seit 1860. Sie gingen doch darauf hinaus, daß alle Nationen sich gegenseitig die gleichen Bedingungen einräumen mußten. Es war stehende Klausel in den Handelsverträgen gewesen, daß sie endeten mit dem Zugeständnisse der meistbegünstigten Nationen, und so war es auch schließlich anerkannt worden, daß, wenn man zuletzt Handelsverträge nach allen Seiten hin abschließt, eben eine einzelne Bevorzugung dadurch neutralisirt wurde, daß man die Klausel der Meistbegünstigung an den Schluß setzte, welche ausschlaggebend die Situation der jetzt abgeschlossenen Periode in Europa beherrscht hat. Ich glaube also, der Grundgedanke dieses § 5, so geharnischt und feindlich man unsere Handelspolitik von vornherein anschaut, ist der, daß wir zurückkehren müssen zu dem System der europäischen und Welthandelspolitik, das scheinbar in diesem Augenblick begraben wird, und ich hege keinen Zweifel, daß, nachdem Trümmer genug angehäuft sind, dieses System von Neuem triumphiren wird."

Mit dem „Trümmeranhäufen" sind wir eben beschäftigt, aber nicht, weil die Regierung wie die „Kreuzztg." keine Handelsverträge will, sondern weil sie in dem Kampfzollparagraphen des Zolltarifgesetzes das Mittel sieht, zu dem Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland zu gelangen. Der „angesehene Parlamentarier" und die „Kreuzztg." wollen keinen Handelsvertrag und sie jubeln über den Kampfzoll, weil auch sie diesen Weg für einen falschen halten. Die Regierung aber will den Vertrag und die gegenseitige Meistbegünstigung.

Zur Beschaffung der 120 Millionen Mark, welche die Miquelsche Steuerreform erfordert, kann die Liebesgabe der Branntweinbrenner nach der Ansicht der „Köln. Ztg." nicht herangezogen werden, „da die verbündeten Regierungen sich entschließen mußten, auf diese beiden Steuerquellen ausdrücklich zu verzichten, um überhaupt das Zustandekommen der Militärvorlage zu ermöglichen." Zunächst bezog sich dieser Verzicht lediglich auf die Kosten der Militärvorlage. Dann aber wäre die Einziehung der Liebesgabe nichts weniger als eine Mehrbelastung des landwirthschaftlichen Gewerbes, sondern eine Entlastung der ärmeren Bevölkerung auf Kosten der bevorzugten Brenner, die doch auch die „Köln. Ztg." nicht zu den schwächsten Schultern rechnen dürfte. Denn die vierzig Millionen, welche als Liebesgabe in die Taschen der Brenner fließen, anstatt in die Reichskasse, werden doch durch die Branntweinkonsumenten aufgebracht. — Selbst wenn man die Erklärung des Reichskanzlers über die Deckungsfrage so auffaßt, wie die „Köln. Ztg." — was wir nicht thun — so ist dieselbe nur verbindlich, insoweit es sich um die Beschaffung von 55—60 Millionen Mark für die Kosten der Militärvorlage handelt.

Nach einer offiziösen Meldung haben sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn beim Abschluß des Handelsvertrags von 1891 Rußland gegenüber ganz freie Hand vorbehalten. Nach dieser Richtung hin sei von einer Kooperation niemals die Rede gewesen. Außerdem habe sich Deutschland um so weniger über Oesterreich (wenn dieses jetzt einen Meistbegünstigungsvertrag mit Rußland abschließt) zu beklagen, als es sich mit Rußland zuerst in Zollverhandlungen eingelassen hat, ohne jenes zu befragen. — Immerhin läßt sich nicht in Abrede stellen, daß der Eifer Oesterreich-Ungarns, aus dem deutsch-russischen Zollkriege Vortheil zu ziehen, in Deutschland einen peinlichen Eindruck hervorruft.

Ueber den weiteren Fortgang der Verhandlungen des Sozialistenkongresses wird aus Zürich, 8. August, gemeldet:

Die Debatten während des heutigen Vormittags führten noch nicht zum Beginn der eigentlichen Verhandlungen. Das Präsidium hat im Namen der französischen Delegirten für heute Argyadère übernommen. Zunächst gelangte ein Protest der gestern vom Kongreß Ausgeschlossenen zur Verlesung, in welchem dieselben erklären, daß sie vergewaltigt worden seien. Der Kongreß habe nicht das Recht, sich internationaler Arbeiterkongreß zu nennen. Ein Antrag des holländischen Delegirten Nieuwenhuis, und des belgischen Delegirten Volders, betreffend die nochmalige Erwägung des gestrigen Beschlusses bezüglich der Fernhaltung der Anarchisten vom Kongreß, wurde abgelehnt. Nach erfolgter Prüfung der Mandate erklärte der Kongreß 412 derselben für giltig, und zwar aus England 65, welche 44 Verbände und 70 Branchen vertreten, Australien 1, Oesterreich 34, Belgien 17, Bulgarien 2, Dänemark 2, Spanien 2, Amerika 3, Frankreich 38, Holland 6, Ungarn-Kroatien 10, Rumänien 5, Rußland, Serbien und Norwegen je 1, Schweiz 101, Deutschland 92 und 10 von den Deutschen bestrittene Delegirten-Mandate, über welche der Kongreß heute Nachmittag entscheiden wird, Italien 21, Polen 10.

Auch dieser Sozialistenkongreß hat mit den „Vorberathungen" schon so viel Zeit vertrödelt, daß für die Durchberathung des Programms nicht mehr viel Zeit übrig bleiben wird.

Die Homerule-Berathung im englischen Unterhause hat nach Ablauf der Ferien am Dienstag wieder begonnen und hat sich unter unerwartet günstigen Zeichen vollzogen. Als nämlich die weitere Einzelberathung begann, war Balfour nicht auf seinem Platze, um seine neue Klausel auf Ausschließung der irischen Volksvertreter aus dem Reichsparlament zu beantragen; die Klausel wurde daher gestrichen. Ein Gleiches geschah mit verschiedenen anderen neuen Klauseln und Anträgen. Mehrere zur Erörterung gebrachte neue Klauseln wurden mit Mehrheiten von 43 beziehungsweise 49 Stimmen verworfen. Balfour beabsichtigt, seine neue Klausel im Laufe der Einzelberathung durch Macartney einbringen zu lassen. Die Regierung wird wahrscheinlich für die weitere Einzelberathung der Vorlage vierzehn Tage, für die dritte Lesung vier Tage bewilligen.

Die Nachricht, daß Rußland eine ständige Eskadre im Mittelmeer zu errichten gedenke und daß Frankreich bereit sei, zu diesem Zwecke der russischen Eskadre eine Flottenstation zu überlassen, hat in den türkischen Regierungskreisen ein gewisses Unbehagen erregt. Bei der gespannten Aufmerksamkeit, mit welcher man auf der Pforte sämmtliche Aeußerungen der russischen Politik verfolgt, konnte es nicht fehlen, daß die erwähnte Absicht Rußlands zu vielfachen Kommentaren Anlaß gab. Man erinnerte sich bei dieser Gelegenheit daran, daß Rußland schon im vorigen Jahrhundert eine Flottenstation im Mittelmeer, und zwar in Port Mahon auf der Insel Minorca, besaß, die als Operationsbasis während des Feldzuges in Morea und im Archipel im Jahre 1770 diente, welcher Krieg zu der Katastrophe von Tschesme führte, ein Name, den heute ein stolzes russisches Schlachtschiff trägt. Auch in diesem Jahrhundert besaß Rußland kurze Zeit eine Flottenstation im Mittelmeer, nämlich in den sechziger Jahren, in dem damals sardinischen Hafen Villefranche, der 1860 mit der Grafschaft Nizza von Sardinien an Frank- Frankreich abgetreten wurde. Man führt ferner hier an, daß die russische Regierung seit der im Jahre 1870 erfolgten Sprengung der Pontusfesseln die Bildung einer Mittelmeer-Eskadre unausgesetzt im Auge behielt, und ist daher begreiflicherweise geneigt, die endliche Ausführung dieses langjährigen Planes als wahrscheinlich zu halten. Es ist, so wird aus Konstantinopel geschrieben, ganz erklärlich, daß die Pforte nicht geneigt ist, die Bedeutung einer russischen Mittelmeerflotte zu unterschätzen. Abgesehen von den oben angeführten historischen Erinnerungen, ist sie sich des wichtigen Umstandes bewußt, daß die weit ausgedehnte türkische Küste im Mittelmeere heute so viel wie gar nicht geschützt ist, denn die türkischen Kriegsschiffe führen schon seit Jahren ein idyllisches Leben im Goldenen Horn und es gibt weder in den türkischen Gewässern, noch im Mittelmeer eine türkische Flotte. Sollte es thatsächlich zur Schaffung einer russischen Mittelmeer-Eskadre kommen, so wird sich die Pforte vielleicht doch veranlaßt sehen, der Marine eine erhöhte Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuzuwenden und auch an die Ausführung der von General Brialmont im vorigen Jahre für die wirksamere Befestigung der Meerengen gemachten Vorschläge zu schreiten.

Deutschland.

□ **Berlin**, 8. Aug. [Der Zollkrieg.] Wenn man an der Börse recht unterrichtet ist, so hat Herr Witte einen neuen Coup zur Schädigung der deutschen Industrie ersonnen. Nach Petersburger Privatberichten sind die russischen Eisenbahngesellschaften angewiesen worden, ihr Material fortan nicht mehr den dortigen Filialen ausländischer Etablissements zu entnehmen. Damit sollen selbstverständlich die deutschen Zweigniederlassungen getroffen werden, deren es bekanntlich eine ganze Anzahl von leistungsfähiger Kraft giebt.

— Ueber die Miquelsche Steuerreform schreibt heute die „Danz. Ztg.":

„Es wäre gut, wenn man vor einer weitläufigen Erörterung der verschiedenartigen Projekte sich den Stand der Dinge an der Hand der Thatsachen etwas genauer vor Augen halten möchte. Dringend ist für die nächste Zeit nur die Beschaffung der zur Durchführung der neuen Militärvorlage erforderlichen Kosten. Alles, was darüber hinausgeht, hat keine Eile. Die Frage, welche die deutschen Finanzminister zunächst zur Entscheidung zu bringen haben werden, ist, ob es sich empfiehlt, sich vorläufig auf die Beschaffung der 50—60 Millionen zu beschränken, welche zur Verstärkung des Heeres nöthig sind, oder ob man eine Finanzreform in großem Stile verfolgen will. Wir sind der Meinung, daß die Vermischung dieser beiden Dinge lediglich zum Schaden der Erledigung der Steuerfrage ausschlagen wird. Man muß vor allen Dingen daran festhalten, daß die verbündeten Regierungen in Bezug auf die Beschaffung der Kosten für die Militärvorlage ganz bestimmte Verpflichtungen übernommen haben, von denen sie unter keinen Umständen abfallen dürfen."

— Nach einem Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts-Senates für Steuersachen erscheint es völlig ausgeschlossen, aus dem Verlauf der Beschäftigung eines Gerichts-Assessors in zwei Jahren einen Schluß darauf zu machen, ob und in welchem Umfange er in dem darauf folgenden Jahre beschäftigt werden wird.

— Aus dem Kreise Ragnit schreibt man der „Voss. Ztg.": Durch den Zollkrieg sind die an der Memel Szezuppe in den letzten Jahren zahlreich entstandenen Dampfschneidemühlen aufs empfindlichste getroffen, sie alle sind zum größten Teil auf russische Hölzer angewiesen, da die einheimischen Forsten nicht ausreichend Material liefern können. Während im Laufe eines Jahres zwei Schneidemühlenbesitzer in Vermögensverfall gerathen sind, sehen sich die anderen, kleineren Etablissements bis jetzt genöthigt, den Betrieb auf das geringste Maß bis auf bessere Zeit einzuschränken oder ganz aufzugeben.

— Mit den Vernehmungen der Interessenten über die Regelung der Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk wird im nächsten Monat begonnen werden.

— Bei der sozialdemokratischen Parteikasse sind im Monat Juli 31 690 M. 99 Pf. eingegangen.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Aug. Die heutige erste Sitzung der Finanzminister-Konferenz wurde nach vierstündiger Dauer geschlossen. Morgen Fortsetzung.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Aug. Gutem Vernehmen nach zeigte sich bei der heutigen Berathung der Vertreter der verbündeten Regierungen über die allgemeinen Grundlagen einer Reform des finanziellen Verhältnisses des Reiches zu den Einzelstaaten eine erfreuliche allseitige Uebereinstimmung. Die Berathungen knüpften sich dem Vernehmen nach an eine vom Reichsschatzamt vorgelegte Denkschrift. Es fand eine eingehende Besprechung der bei den Vorlagen für den nächsten Winter zu erstrebenden Ziele statt.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Aug. Die in einem inoffiziellen Communiqué des Wechselmaklersyndikats veröffentlichten Aeußerungen des Finanzministers Dr. Miquel über die Börsensteuer werden von unterrichteter Seite im allgemeinen

bestätigt. Wenn der Finanzminister auch nicht die Börsensteuer als die einzig populäre Steuer bezeichnet hat, so erklärte er dieselbe doch bei der gegenwärtigen Lage für unvermeidlich und gab die Zusicherung, daß die verbündeten Regierungen bestrebt sein würden, soweit irgend thunlich eine Form zu wählen, die in den soliden Verkehr möglichst wenig störend eingreift.

* **Frankfurt a. M.,** 8. Aug. Nach Schluß der heutigen Sitzung vereinigte ein Festdiner im „Frankfurter Hof" die an der Konferenz theilnehmenden Vertreter der verbündeten Regierungen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 8. Aug. Durch die Befolgung eines schlechten Rathes ist ein alter Unterbeamter in eine höchst traurige Lage gerathen. Der bisherige Schleußengehilfe K. hat dem Staat 33 Jahre hindurch gedient. Er war 13 Jahre Soldat, wurde dann Schutzmann, darauf Bahnbeamter und schließlich Schleußengehilfe. Im März 1891 erhielt er von seiner vorgesetzten Behörde, der Ministerial-Baukommission, eine Verfügung, daß er um seine Pensionirung zum 1. Juli desselben Jahres einkommen möge, da er nach dem Gutachten des Arztes nicht mehr dienstfähig sei. K. wünschte noch nicht pensionirt zu werden. Ein Freund rieth ihm, er solle sich direkt an den Minister mit einem Gesuch wenden, worin er bitte, einstweilen von seiner Pensionirung Abstand zu nehmen und ihn im Innendienst zu beschäftigen, wozu er sich noch kräftig genug fühle. K. that, wie ihm gerathen worden war. Wegen der Dienstwidrigkeit, die in dem Uebergehen des Instanzenweges lag, wurde K. einfach zum 1. Juli gekündigt. Nun kam er um seine Pensionirung ein. Er erhielt den Bescheid, daß einem gekündigten Beamten ein Anrecht auf Pension nicht zustehe. Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage wurde dem K. aber anheimgegeben, zu versuchen, ob er auf dem Gnadenwege seine Pensionirung erwirken könne. Ein dahingehendes Gesuch ist abschläglich beschieden worden. Jetzt hat K. ein erneutes Gnadengesuch abgeschickt und darin seine traurige Lage geschildert. Der Mann hat 6 unerzogene Kinder.

Zu der Schlägerei zwischen Polizeilieutenants und Zivilisten wird jetzt mitgetheilt, daß seitens der Behörde gegen eine der vier betheiligten Zivilpersonen, sowie gegen zwei Herren, die sich später durch Redensarten an dem Streit betheiligt haben, Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, groben Unfugs, nächtlichen, ruhestörenden Lärmens und Sachbeschädigung eingeleitet ist. Dagegen hat der durch Säbelhiebe schwer verletzte Kaufmann Katz bei der Staatsanwaltschaft wider die beiden Polizeioffiziere Anzeige wegen Körperverletzung erstattet und mit Durchführung dieser Klage Herrn Rechtsanwalt Sello betraut; außerdem aber klagt K. wegen Beleidigung und Sachbeschädigung. — Der als Augenzeuge angegebene Gärtner Hohensee soll ein Kellner Hohensee sein, der erst im letzten Augenblick der Schlägerei hinzukam und den Louis Katz festhielt, worauf dann der Polizeioffizier demselben die Schläge mit der blanken Waffe versetzt haben soll. Für die Zivilisten sind nicht weniger als 14 Zeugen eingetreten, zu denen auch Gerichtsbeamte gehören.

Eine blutige Messeraffäre spielte sich in der Nacht von Sonntag zum Montag zwischen Ulanen, Gardes du Corps und Zivilisten am Brandenburger Thor in Potsdam ab und erforderte das Einschreiten der Wache und Nachtwächter. Die Zivilisten bewarfen nach der Darstellung der „Potsd. Nachr." die Soldaten mit großen Feldsteinen und stachen einen Ulanen so heftig in den Hals, daß derselbe ins Lazareth gebracht werden mußte.

† **Der Dichter Oskar Justinus** ist, wie bereits gemeldet wurde, zu Nauheim in der Nacht von Sonntag zu Montag im 54. Lebensjahre nach kurzer Krankheit einem Herzleiden erlegen. Justinus entstammte einer Breslauer sehr angesehenen Kaufmannsfamilie und heißt ursprünglich Kohn. Er wandte sich erst in reiferen Jahren dem Schriftstellerberufe zu, ermuthigt durch den Erfolg seines ersten Lustspiels „Unser Zigeuner", das sich seit nahezu zwanzig Jahren auf dem Repertoir erhielt. Seinen bedeutendsten Bühnenerfolg errang er in gemeinschaftlichem Schaffen mit Wilken durch die Posse „Kyritz Pyritz". Lustspiele feineren Geschmacks, wie „Das griechische Feuer" u. A., öffneten ihm das Burgtheater und das königliche Schauspielhaus. Neben vielen Bühnenwerken verfaßte er eine Unzahl humoristischer Feuilletons.

Lokales.

Posen, 9. August.

* **Zu dem gestrigen Großfeuer in Schwersenz** erfahren wir, daß der Brand auf dem Grundstück des Hotelbesitzers Bernstein zum Ausbruch gekommen ist. Von dort verbreitete sich das Feuer schnell weiter und ergriff nach und nach 14 in der Nähe des Roßmarkts liegende Stallgebäude, welche zum Theil ganz in Asche gelegt wurden. Die Posener Feuerwehr war mit mehr als 20 Mann und 2 Dampfspritzen auf die Brandstelle gerückt, außerdem waren noch Spritzen thätig, welche jedoch nicht viel ausrichten konnten. Das Wasser wurde anfangs aus den vorhandenen Brunnen genommen, welche jedoch sehr bald ausgeschöpft waren, so daß man das Wasser des Mühlenteiches und später des Sees zum Löschen benutzen mußte. Von den vom Feuer ergriffenen Gebäuden konnten nur die zuletzt in Brand gerathenen theilweise gerettet werden. Häuser sind, soviel wir hören, nicht mit verbrannt, so daß größeres Unglück nicht entstanden ist. Die Mannschaften der hiesigen Feuerwehr trafen erst gegen 10 Uhr wieder hier ein.

p. **Die gestrige polnische Wählerversammlung**, welche von den Führern der sogenannten „Volkspartei" nach dem Kempfschen Saale einberufen war, war wieder sehr stark besucht, sodaß die Zugänge polizeilich geschlossen werden mußten. Bekanntlich hatten der „Kuryer Pozn.", „Dziennik" u. s. w. in den schärfsten Ausdrücken von dem Besuch der Versammlung abgemahnt und der Klerus hatte ein Uebriges gethan, um den Einfluß der Führer der Volkspartei auf die Wählerschaft zu brechen. Kurz nach 8 Uhr eröffnete Herr Kaniasty die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten, worauf dann Herr Fr. Andrzejewski zum Vorsitzenden gewählt wurde. Derselbe verlas zunächst zwei Begrüßungstelegramme, welche von Jarotschiner Bürgern bez. dem Geistlichen Stojałowski in Galizien eingelaufen waren und die natürlich mit lautem Jubel begrüßt wurden. Der weitere Verlauf der Versammlung gestaltete sich nun zu einer imposanten Demonstration gegen die polnischen Reichstagsabgeordneten. Unter donnerndem Beifall erklärten sämmtliche Redner, unter der Führung der jetzigen Fraktion sei man geradezu verrathen und verkauft. Wie im vorigen Jahrhundert, so lasse auch jetzt der Adel das Volk im Stich; man müsse sich daher selber helfen. Scharfen Tadel fand auch wieder das Verhalten des hiesigen Wahlkomitees, das auf jeden Fall abdanken müßte. Zum Schluß kam auch der neuliche Angriff auf den hiesigen Geistlichen Dr. v. Skrzydlewski zur Sprache. Derselbe wurde allerdings von allen Seiten mißbilligt, aber zugleich betont, daß auch diejenigen, welche das Volk geradezu beleidigten und täglich provozirten, wie der „Kuryer", „Wielkopolanin" u. s. w. die Schuld an dem Akt der Rohheit trügen. Mit einer kurzen Ansprache des Herrn Fr. Andrzejewski, in der er ermahnte, treu zur Sache des polnischen Volks zu stehen, endigte die in vollster Ruhe verlaufene Versammlung. Draußen im Garten standen noch Hunderte, die vergebens auf Einlaß gewartet hatten.

* **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektionsbezirken Posen und Bromberg.** Versetzt: die Postpraktikanten Schrader von Posen nach Breslau, Fritsche von Posen nach Lissa, Sänger von Buk nach Pudewitz, die Posteleven Kollath von Pudewitz nach Posen, Jahnz von Posen nach Santomischel, Stankiewicz von Posen nach Deutsch-Koschmin; die Postassistenten Karboscheschky von Breslau nach Posen, Zerbe von Posen nach Leipzig. — Die Prüfung zum Postassistenten hat bestanden: der Postanwärter Studzinski in Naymowo. Der Postdirektor Wilcke in Fraustadt ist gestorben.

Aus der Provinz Posen.

P. **Meseritz,** 8. Aug. [Garnison-Angelegenheit.] Von dem General-Kommando des V. Armeekorps ist vor wenigen Tagen die Nachricht eingetroffen, daß das Gesuch unserer Stadt um Einrichtung einer Garnison nicht berücksichtigt werden kann.

v **Tirschtiegel,** 8. Aug. [Feuer.] Gestern in der Mittagsstunde entstand in dem Wohnhause des Eigenthümers Brumma zu Rybojadel-Abbau Feuer. Brumma saß mit seiner Familie bei Tisch, als seine Frau ein eigenthümliches Geräusch vernahm, welches sich so anhörte, als kämen mehrere sehr schnell fahrende Wagen herangerollt. Als Brumma aus dem Hause trat, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen, bemerkte er, daß das Strohdach seines Wohngebäudes über und über in Flammen stand. Es gelang ihm nur noch einmal durch die Thür ein- und auszugehen, da stürzte das brennende Dach auf die Erde hernieder. Da sich noch mehrere Kinder im Hause befanden, wurde mit Hilfe der schnell herbeigeeilten Nachbarn das Giebelfenster und ein Theil der Giebelwand eingeschlagen, wodurch es möglich wurde, die Kinder, zwei Gebett Betten und das Geld zu retten. Alle übrigen im Hause befindlichen Gegenstände wurden ein Raub der Flammen. Scheune und Stallgebäude blieben bei der günstigen Windrichtung vom Feuer verschont. Frau Brumma, welche zur Zeit barfuß ging, hat sich die Füße dermaßen verbrannt, daß sie gestern in das hiesige Johanniter-Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Versichert war nur das Gebäude bei der Provinzial-Feuersozietät, die beweglichen Sachen dagegen waren nicht versichert. Als Entstehungsursache des Brandes wird Rußbrand angenommen, welcher jedenfalls durch die herabfallenden Funken das sehr trockene Strohdach entzündete.

* **Schneidemühl,** 8. August. [Kein Todtschlag.] Die Sektion der Leiche der Frau Speckmann, von deren Tod wir vor einigen Tagen berichteten, fand gestern Nachmittag im Beisein der Medizinal- und Gerichtsbehörden im städtischen Krankenhause statt, dieselbe hat ergeben, daß der Tod infolge eines Schlaganfalles eingetreten ist. Damit fallen auch die Gerüchte, welche sich an den Tod dieser Frau knüpfen, in nichts zusammen.

Telegraphische Nachrichten.

Helgoland, 8. Aug. Nachdem der Kaiser den Schießübungen beigewohnt und die Panzerthürme, die Mörserbatterien sowie die Kasematten besichtigt hatte, nahm er das Dejeuner beim Admiral Mensing ein, wobei die Militärkapelle und die Helgoländer Kapelle abwechselnd spielten. Nachmittags 4½ Uhr begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern", woselbst um 6½ Uhr das Diner stattfand.

Hannover, 7. Aug. [Anthropologen-Kongreß.] In der heutigen ersten Sitzung erstattete Professor Ranke-München den wissenschaftlichen Jahresbericht, Oberlehrer Weißmann-München den Rechenschaftsbericht pro 1892/93. Baurath Prof. Köhler hielt einen Vortrag über die Baugeschichte Hannovers; Stadtbauinspektor Rodewald über das „Opfer beim Baubeginn", Direktor Schuchardt über einen deutschen Limes.

Hannover, 8. Aug. [Anthropologen-Kongreß.] In der heutigen zweiten Sitzung sprachen: Frhr. v. Adrian-Wien über den Wetterzauber der Altaier, Generalarzt Ornstein-Athen über die Psychologie als Hilfsmittel der Anthropologie, Dr. Alsberg-Kassel über Rechtshändigkeit und Linkshändigkeit. An letzteren Vortrag schloß sich eine Diskussion Dr. Mies Heidelberg sprach über merkwürdige Schädelbildungen.

Köln, 8. Aug. Bei der heutigen Verdingung von Eisenbahnwagen für die königl. Eisenbahndirektion Köln rechtsrheinisch hat die belgische Wagenbauanstalt die deutschen Fabriken meistens unterboten.

Rom, 8. Aug. Die „Agenzia Stefani" erklärt kategorisch die Behauptung der „Hamburger Nachrichten", daß Italien mit Rußland ein Separatabkommen getroffen habe, für vollständig unbegründet.

Noch einmal Emin Pascha.

Der bekannte italienische Afrikareisende Casati, der ein Mitarbeiter und Freund Emin Paschas gewesen, hat an die „N. Fr. Pr." ein Schreiben gerichtet, in welchem er Betrachtungen über das Schicksal Emins anstellt. Wir entnehmen dem interessanten Briefe Folgendes:

„Sefu, Sohn Tippo-Tips, schreibt am 15. August 1892 von Nyanawe aus, daß Emin lebt und auf dem Wege gen Udschidschi ist. Offenbar handelt es sich da um eine Information, die er von irgend einer Karawane hatte, die in Abhängigkeit von ihm stand und auf dem Wege vom Tanganyika zum Congo war. Das hängt mit Unternehmungen vom Jahre 1891 zusammen, als Emin und Dr. Stuhlmann die Gegenden westlich vom Mwutan (Eduardsee) erforschten und den Fluß Kifu entdeckten. Emin rückte hierauf gen Norden vor und erreichte Buguera (Cavali). Hier fand er nicht die Aufnahme und Unterstützung, die er von seinen alten Soldaten erwartete, und nur eine geringe Zahl von ihnen, mit dem Hauptmann Bachit Bargut, war bereit, ihm zu folgen. Als so die Expedition gen Norden gescheitert war, nahm Dr. Stuhlmann den Rückweg. Emin folgt ihm nicht, wie dies wohl jener erwartet hat; statt dessen empfängt er in Monte Pisgah von Said-ben-Selim, dem Chef der Manyemas, eine Verstärkung an Menschen, die ihn nach Ypoto eskortiren sollen. Aber nachdem er auf den Märschen, die nun folgten, von dem Kapitän Bachit Bargut und den Sudanesen verlassen worden, ist Emin der Gnade der Manyemas preisgegeben. Wie leicht mag er da in Kurzem überwunden und im Auftrage Said-ben-Abids getödtet worden sein, des Chefs der arabisch-manyemaschen Stationen, die sich im Becken des Ituri in der Nähe von Ibuiri (Fort Bodo Stanleys) etablirt hatten. Dieser rächte sich so für den Krieg, den Emin gegen die Bande des Negerhändlers Omar-ben-Kalil von den Manyemas von Ypoto in der Gegend des Mwutan im Jahre 1891 geführt hatte. Die Nachricht von der Katastrophe, die Anad, der alte Magazinsverwalter Emins, der sich mit diesem vereinigt hatte und dann mit den Sudanesen zurückkehrte, Herrn Eugen Wolf, dem ostafrikanischen Korrespondenten des „B. T.", gab, wird durch einen Brief Rechids, des Residenten von Nyangwe, an seinen Oheim Tippo Tip in Zanzibar vom 3. Dez. 1892 bestätigt.

Die neuesten Nachrichten, welche die Karawanen bringen, die von der Gegend der Seen kommen, und auch die von dem Lieutenant Werther, der gleichfalls von dem Victoriasee zurückgekehrt ist, sind nach meinem Dafürhalten verdächtig. Sie stammen nämlich von jenen Arabern und jenen Manyemas, die mit Rücksicht darauf, daß sie allein die Schuld und Verantwortung für den Tod Emins tragen, alles Interesse haben, die Wahrheit zu verhehlen. Er lebe, heißt es, in Blindheit und in Erwartung von Hilfe, um zur Küste zurückzukehren! Und warum bringt keine der Karawanen, die da behaupten, daß er lebt, einen Brief von ihm? Ihm müßte doch daran gelegen sein, Nachricht von seiner Existenz zu geben.

Die einzige Zufluchtsstätte, die Emin bei einem etwaigen Unfalle im Auge haben konnte, war das Lager der Sudanesen in Buguera (Cavali). Sie aber befinden sich seit einiger Zeit in Kampala in Uganda, wo sie sich in den Dienst der englischen Regierung begeben haben. Wenn der Oberst Selim Bey in Kampala dem Korrespondenten des „Berliner Tageblatt" gesagt hat, er halte Emin für am Leben befindlich und auf dem Wege in das Innere begriffen, so ist dafür wohl, wie ich meine, Hauptgrund der Umstand, daß den Bachit Bargut und die Sudanesen die moralische Verantwortung für Emins Tod treffen würde. Indem sie nämlich Emin verließen, haben sie die Katastrophe von Ibuiri leicht gemacht und überhaupt erst ermöglicht.

Wenn Emin aber dem Tode entronnen ist, in was für eine Gegend ist er dann vorgerückt? Es kann doch nur der Weg sein, den die Expedition des Kapitäns von Kerckhoven genommen, oder der Weg, der zu dem unabhängigen Kongostaate führt.

Der Kapitän von Kerckhoven machte sich zu Ende des Jahres 1890 auf, um die Nachforschungen Rogets und Beckers fortzusetzen; im Sommer des Jahres 1891 war er zuerst in Kämpfe gegen die Eingeborenen am Aruwimi verwickelt, später hatte er im Norden gegen die Schaaren der arabischen Negerhändler zu kämpfen. Sein Auftauchen im Becken von Maqua (Uelle) setzte die mahdistischen Banden in Bewegung. Der Alarm pflanzte sich von Station zu Station bis nach Regiaf fort, von wo aus der Kommandant Osman Arbab, ehemals Sekretär Emins, die Gefahr dem Khalifen in Omdurman signalisirte. Von da kam die Nachricht nach Aegypten. Es ist nicht zu glauben, daß es darauf dem Kapitän gelungen sei, bis zum Nil vorzudringen. Von Giaber (der alten Station „Hassan" der Danagla-Negerhändler) am Maqua (Uelle) wurde am 10. August 1892 sein Tod gemeldet. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Emin also mit wenigen Kräften in jene turbulente, von den mahdistischen Negerhändlern terrorisirte Gegend habe vordringen und sich dort behaupten können.

Es bleibt die Annahme übrig, daß es Emin gelungen sei, das Territorium des Kongostaates zu erreichen. Das könnte richtig sein, wenn er, nachdem er die nothwendigen Mittel von den Manyemas von Ypoto empfangen, dort vor der Ermordung des Hodister, die am 16. Mai 1892 stattfand, vor der allgemeinen Revolte der Araber und der Manyemas von Nyangwe angelangt wäre. Aber bei dieser Gelegenheit würde er mit Herrn Chaltin zusammengetroffen sein, der um jene Zeit das Land zwischen dem Aruwimi und dem Maqua (Uelle) erforschte und, nachdem er den Rubi durchquert hatte, nach Mapahna und Magiaporu vordrang, von wo er seine Forschungsreise unterbrechend, hinunterstieg, um Hodister, der von den Arabern angegriffen war, zu Hilfe zu kommen. Chaltin nun hat nicht einmal eine einzige Nachricht über Emin bekommen. Mag nun die Gegend des oberen Nil, die Kongoregierung, die Sphäre der britischen Interessen, jedes für sich genommen und wieder Alles zusammen, ein Mysterium sein, oder mag der Geist, da man nichts Sicheres weiß, gerne in das Gebiet der Vermuthungen schweifen, sich mit Illusionen erfüllen und von der gefürchteten Realität abwenden — für mich ist es sicher, daß die Anwesenheit Emins, der am Nil wie am Kongo einen so großen Namen hat, trotz aller offiziellen und nicht offiziellen Hindernisse, trotz allen Bestrebens, die Ereignisse, die sich in jenen Gegenden abspielen, in Schweigen zu hüllen, bemerkt worden wäre.

Das ist meine Ueberzeugung — möchten die Ereignisse sie als unrichtig erweisen. So gut wie Andere und noch mehr als Andere wünsche ich es von Herzen. . . . Darf ich Ihnen noch eine persönliche Erinnerung an Emin mittheilen? Es war in den Tagen, als ich mich bemühte, den ausgezeichneten Freund, als er nach dem bekannten Unfalle wieder bei Kräften war, zu überreden, er möchte sich nach Europa begeben, um seine Gesundheit herzustellen und auch um dem lebhaften Wunsche der vielen Bewunderer und Freunde gerecht zu werden. Da schrieb er mir folgenden Brief:

Bagamoyo, 19. Januar 1890.

Lieber Kapitän Casati! Ihr freundliches Schreiben vom 17. ist mir erst heute zugekommen. Ich beeile mich, es zu beantworten, obwohl ich erst heute nach schwerer Gefahr das Bett verlassen habe und kaum noch Herr meiner Ideen bin.

Gewiß, ich will abreisen, aber mein precärer Zustand erlaubt mir noch nicht, aufzubrechen. Wenn ich nicht zu Ihnen nach Zanzibar gekommen bin, so mögen Sie mich nicht für eigensinnig halten — es ist vielmehr die physische Unmöglichkeit, die mich hindert. Ich weiß nicht, wie lange ich noch in diesem zweifelhaften Zustande verharren werde — gewiß aber länger, als mir lieb ist.

Ich bin Ihnen für die Dienste, die Sie mir geleistet haben, außerordentlich verpflichtet und, so weit es auf mich ankommt, sehr bereit und ganz stolz möchte ich sagen, auch Ihnen zu dienen. Aber warum sollen Sie andererseits säumen, wenn es Sie nach Mailand zieht? Ueberlassen Sie mich meinem Schicksale, und damit ist Alles gesagt. Ich bin noch unfähig, Ihnen zu folgen — ich werde es später thun. Werde ich Sie nicht mehr sehen, bevor Sie abreisen? Ich erwarte Sie. Ihr ganz ergebener Dr. Emin."

Ich ging nach Europa, Emin blieb.

Soweit Casati.

In einer Unterhaltung, welche Kapitän W. Williams, der frühere Verwalter des Territoriums der „Imperial British East Africa-Gesellschaft" mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus über Emin Pascha und die sich auf ihn beziehenden, sich widersprechenden Gerüchte gehabt, äußerte sich derselbe, der soeben von Uganda zurückgekehrt ist, wie folgt:

Emin Pascha war in Mazabonis im März 1892. Im Juli desselben Jahres kam ein Aegypter, der mit Emin Pascha gewesen war, in Kampala Fort an. Er berichtete, daß am Ende des Monats März Emin eine Blutfreundschaft mit einem Araber geschlossen, und sich mit ihm auf eine Reise nach dem Iturifluß begeben habe. Er, der Aegypter, sei einen Monat im Gebiet Kitunzis — des Häuptlings in der Nähe geblieben. Während er fort war, kam der Bruder Bazambonis zu ihm und überbrachte ihm sehr ernstliche Nachrichten. Vor einem oder zwei Tage — sagte er — habe er einen Munyema gesehen, welcher zu dem Gefolge des Arabers gehörte. Derselbe habe ihm mitgetheilt, daß Emin Pascha und seine Leute 3 Tagereisen von Bazambonis Gebiet durch einen Araber Namens Ismail getödtet worden wären. — Die Aussage des Aegypters ist werthvoll: er führte ein Tagebuch, aus welchem er mir Stellen vorlas. — Im letzten Februar erhielt ich einen Brief von Herrn Stokes, einem englischen Elfenbeinkaufmann. Dieser Brief war von der westlichen Seite des Albert Edward-Sees und im Congogebiet datirt. In demselben sagte er, es sei ihm mitgetheilt worden, daß Emin Pascha am Ende des Monats Oktober am Leben war und nach Westen mit den Manyemas marschirt sei. — Es scheint mir, sagte Kapitän Williams am Ende der Unterredung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das erste Gerücht wahr und das zweite von den Manyemas nur zu dem Zwecke verbreitet wurde, um ihr Verbrechen zu verbergen.

Petersburg, 8. Aug. Amtlich wird den Zollämtern bekannt gegeben, daß dasjenige Quantum zollpflichtiger Gegenstände, welches von Passagieren laut Artikel 904 der Zollordnung ohne schriftliche Angabe mitgeführt werden darf, nach dem allgemeinen Tarif vom 11. Juni 1891 ohne den im Gesetz vom 16. Juli 1893 vorgesehenen Zuschlag und ohne die in der russisch-französischen Konvention vom 17. Juni 1893 festgesetzte Ermäßigung zu verzollen ist. Die Gegenstände über dieses Quantum hinaus sind als Waaren zu behandeln, d. h. sie müssen, unter Vorweisung von Certifikaten über die nichtdeutsche Provenienz, nach dem allgemeinen, respektive nach dem Konventionaltarif verzollt werden. Fehlen jene Certifikate, so findet die Verzollung nach dem besonders erhöhten Tarif vom 16. Juli 1893 statt. Die Strafen für das heimliche Einführen von Waaren, deren Konfiskation an der preußischen oder baltischen Grenze erfolgt, sind nach besonders erhöhten Sätzen zu berechnen. In allen anderen Grenzgebieten wird die Strafe für konfiszirte Kontrebande nach dem allgemeinen Tarif vom 11. Juni 1891 berechnet.

Paris, 8. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Buenos-Ayres trat der Vize-Gouverneur der Provinz Buenos-Ayres an die Stelle des Gouverneurs Costa und bat um die Intervention der Bundesregierung. Diese entsandte den General Amaroarias zur Herstellung der Ordnung.

Montélimar, 8. Aug. Aus Anlaß der Veröffentlichung der Broschüre Dupas' erklärte Loubet, er habe in der Kammer und vor der Enquete-Kommission alle Schritte, welche er als Minister des Innern zur Verhaftung Artons gethan habe, klargelegt und habe nichts hinzuzufügen. Er werde auf jene Publikation, welche, wie Jedermann einsehe, nur Wahlzwecken dienen solle, keine Erwiderung geben.

London, 8. Aug. [Unterhaus.] Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, erklärte, er könne nicht sagen, ob der Bericht über die Erklärung des Vorsitzenden des Munizipalraths von Apia, Senfft von Pilsach, daß die Annexion Samoas durch eine der drei interessirten Mächte allgemein für das Beste gehalten werde, authentisch ist, jedenfalls aber gebe nicht klar hervor, seitens welcher Macht v. Pilsach die Annexion wünsche. Keiner der drei Mächte sei es möglich, auf Grund eines solchen Gerüchtes Vorschläge zu machen. — Der Premier-Minister Gladstone erklärte, die Regierung halte an der bereits angekündigten Absicht fest, die Vertagung des Unterhauses nicht eher zu empfehlen, als bis die Homerule-Bill alle Stadien passirt habe und das Ausgabe-Budget genehmigt sei. Dann würde die Regierung bereit sein, die Vertagung zu empfehlen und eine Herbstsession zur Erledigung der Staatsgeschäfte anzuberaumen.

London, 8. Aug. Die Grubenbesitzer von Durham verweigerten die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung um 15¼ Proz., welche der seit zwei Jahren erfolgten Herabsetzung der Löhne entspricht. Den von den Grubenbesitzern gemachten Vorschlag, die Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, werden die Arbeiter voraussichtlich zurückweisen.

Madrid, 8. Aug. In mehreren Provinzen haben Versammlungen von Weinbauern stattgefunden, in denen beschlossen wurde, die neue Weinsteuer nicht zu zahlen; eher solle der Staat die Besitzungen der Weinbauer mit Beschlag belegen.

Bukarest, 8. Aug. Wie amtlich mitgetheilt wird, sind in Braila vom 6. bis 8. August 15 neue Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen, in Sulina 26 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle. Das Gerücht über das Auftreten der Cholera in Galatz und Plojesti wird entschieden dementirt.

Washington, 7. Aug. Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß wird voraussichtlich nicht vor morgen zur Verlesung gelangen. Dieselbe ist nicht umfangreich und behandelt fast ausschließlich finanzielle Angelegenheiten.

Köln, 9. Aug. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine Depesche, welche hiesige Getreidehändler von dem Finanzminister in Berlin erhielten. Es heißt darin: Das vor dem 31. Juli aus Rußland ausgeführte Getreide wird, auch wenn es für ausländische Rechnung angekauft wurde, zum alten Zollsatze eingelassen. Doch wird strengstens der Identitätsnachweis sowie der Nachweis darüber verlangt, daß die Waare am 31. Juli die russische Grenze bereits überschritten hatte.

Prag, 9. Aug. Die Statthalterei sistirte die vom Stadtrath beschlossene Anwendung von Straßentafeln in böhmischer Sprache in Prag und verfügte die sofortige Entfernung der bereits angebrachten.

Petersburg, 9. Aug. [Cholerabericht.] Vorgekommen sind in Warschau vereinzelt gebliebene Cholerafälle; vom 11. Juli bis 24. Juli im Gouvernement und Stadt Nishni Nowgorod inkl. der dortigen Meßbesucher an Cholera und choleraverdächtigen Krankheiten 258 Erkrankungen und 102 Todesfälle, in Charkow 4 choleraartige Erkrankungen.

Zürich, 8. Aug. Der Sozialisten-Kongreß beendigte in der heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung die Prüfung der Mandate. Auf den Antrag Bebels wurde beschlossen, in die Berathung der Tagesordnungs-Anträge ohne Generaldebatte einzutreten. Die nächste Sitzung findet heute (9. August) Nachmittag statt.

London, 9. Aug. Das „Bureau Reuter" meldet aus Buenos-Ayres: Der Kriegsminister ist mit Kanonenbooten und Truppen vor Ensenada angekommen. Die Truppen haben die Eisenbahnen wieder hergestellt, damit sie nach La Plata vorrücken können. Die Regierung von La Plata bat um Waffenstillstand, bis der Kongreß über die Bundes-Intervention entschieden habe. Die Insurgenten stehen gegenwärtig 5 englische Meilen von La Plata entfernt. Die Radikalen setzten eine provisorische Regierung ein, welche nicht anerkannt wurde.

Belgrad, 9. Aug. Die Auslieferung der angeklagten Minister an die Gerichte wird nicht mehr bezweifelt. Der König besuchte am gestrigen Tage den seit 4 Tagen erkrankten Ministerpräsidenten Dokitsch. — Die türkisch-serbische Kommission behufs Festsetzung der beiderseitigen Landesgrenzen ist zusammengetreten.

Washington, 9. Aug. Die bereits angekündigte Botschaft des Präsident Cleveland ist soeben erschienen. Dieselbe bespricht sehr ausführlich die verhängnißvollen Wirkungen der Sherman-Bill. Infolge derselben sei die Goldreserve des Staatsschatzes vermindert worden, während sich die Silberreserve vermehrt habe. In der Zeit vom 1. Juli 1890 bis zum 1. August 1893 habe sich der Bestand des Staatsschatzes an gemünztem und ungemünztem Golde um 132 Mill. Dollars vermindert, der Bestand an gemünztem und ungemünztem Silber um 147 Mill. Dollars vermehrt. Wenn dies fortdauere, müßten alle Verpflichtungen der Regierung in dem entwertheten Silber bezahlt werden. Amerika würde dann seine Stelle unter den Staaten ersten Ranges verlieren. Was die Rehabilitirung des Silbers durch internationales Zusammenwirken betreffe, so sei sicher, daß Amerika einen dahin gehenden Antrag nicht formuliren könne, so lange es dieses Resultat ganz allein zu erreichen suche. Die gegenwärtige Lage habe einen Mangel an Vertrauen und Handelskrisen hervorgerufen, deren Gefahren nicht unterschätzt werden dürften. Obwohl die Frage der Zollreform ihre besondere Bedeutung nicht verloren habe, müsse man doch vor allem seine Aufmerksamkeit der Finanzlage des Landes zuwenden. Die Botschaft schließt mit der dringenden Aufforderung an den Kongreß, die Sherman-Bill aufzuheben und Maßregeln zu treffen, wodurch die Absichten der Regierung außer Zweifel gestellt würden, ihre pekuniären Verpflichtungen in solchem Gelde nachzukommen, welches von allen zivilisirten Staaten anerkannt werde.

Bangkok, 9. Aug. Nach einer Meldung des Bureau Reuter ist der französische Gesandte Pavie am 8. August ohne den Admiral Humann hierher zurückgekehrt. Vom Fort Parnam wurden Salven abgegeben, welche von dem Aviso Alonette erwidert wurden. Auf der französischen Gesandtschaft wurde die Tricolore gehißt. Abends stattete der Gesandte dem Minister des Auswärtigen einen Besuch ab.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 9. August, Morgens.

Der Staatsminister von Schwarzburg-Rudolstadt von Stark passirte gestern auf seiner Reise zur Ministerkonferenz in Frankfurt a. M. den Bahnhof in Weimar. Wie die Zeitg. „Deutschland" aus seinem Munde erfahren haben will, werden die Konferenzen, für die ein förmliches Programm nicht versandt wurde, voraussichtlich vier Tage in Anspruch nehmen. Das Hauptbesteuerungsobjekt, so erklärte der Minister, werde zweifellos der Tabak bilden, nebenbei komme auch eine Steuer auf Zündhölzer in Betracht. Dagegen sei jede Belastung des Verkehrs wie die Erhöhung des Packetportos ausgeschlossen.

Es wird bestätigt, daß eine erhebliche Verstärkung des unteren Aufsichtspersonals an der ganzen russischen Grenze diesseits stattfinden soll, um dem in Folge des Zollkrieges zunehmenden Schmuggel thunlichst zu steuern. Dagegen wird von einer Verstärkung der oberen Beamten vorläufig Abstand genommen.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß die Vertreter deutscher Gastwirthsverbände gestern eine Audienz beim Staatssekretär v. Maltzahn, Finanzminister Miquel und Unterstaatssekretär v. Schraut gehabt hätten. Sie überreichten eine Denkschrift über die gegenwärtige Frage des Gastwirthsgewerbes und erörterten die Lage des Flaschenbierhandels durch Kaufleute. Die Vertreter äußerten sich sehr befriedigt über den Empfang; die Minister hätten eine genaue Prüfung und Würdigung der Denkschrift zugesichert.

In der großen Mehlemschen Steingut- und Porzellan-Fabrik in Bonn ist ein bedeutender Brand ausgebrochen. Gegenwärtig steht noch ein Theil der Fabrik in Flammen. Dieselbe beschäftigte 1000 Arbeiter.

Die Königin Viktoria von England hat dem Kaiser versprochen, im April k. J. Deutschland zu besuchen und dann auf Schloß Stolzenfels bei Koblenz Wohnung zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m. Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
8. Nachm. 2	762,2	NW frisch	halbheiter	+18,5
8. Abends 9	761,7	NW mäßig	halb bedeckt	+15,2
9. Morgs. 7	760,9	W leiser Z.	bedeckt ¹)	+12,9

¹) Nachts und früh Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 9. Aug. Morgens 7 Uhr: 1,7.
Am 8. August Wärme-Maximum + 20,2° Cels.
Am 8. August Wärme-Minimum + 12,1° „

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 8. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 274½, Franzosen 249¾, Lombarden 88½, Ungar. Goldrente 94,60, Gotthardbahn 153,50, Diskonto-Kommandit 175,60, Dresdner Bank 136,70, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Bochumer Gußstahl 116,20, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 135,50, Harpener Bergwerk 128,70 Hibernia 109,80. Laurahütte 95,30. 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 115,00, Schweizer Nordostbahn 105,60. Schweizer Union 72,80, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 57,20, Mainzer —,—, Marienburger —,—, Mexikaner 52,80. Ruhig.

Hamburg, 8. Aug. (Privat-Verkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 274,30, Lombarden —,—, Diskonto-Kommandit 175,50, Laurahütte 94,10, Mainzer —,—, Packetfahrt —,—, Ostpreußische Südbahn —,—. Geschäftslos.

Produkten-Kurse.

Hamburg, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 158—160. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 148—150, russischer loko ruhig, transito 103,00. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) unverändert, loko 48½. Spiritus loko matter, per August-Septbr. 23⅜ Br., p. September-Oktober 23½ Br., per Okt.-Nov. 23½ Br., per November-Dezbr.

2. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1893. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

100 569 89 910 1007 138 384 663 738 868 919 84 97 2015 99 167 81 206 22 386 437 38 807 74 3023 88 154 83 262 628 709 87 867 969 4068 126 228 580 613 755 811 951 5032 117 44 73 534 652 957 6023 231 427 98 599 620 74 733 (500) 38 819 65 85 7037 274 447 540 55 606 811 914 44 8022 136 41 301 76 421 692 767 9157 205 66 83 (200) 97 437 732 847 907 40

10043 219 314 52 465 606 838 43 908 84 11121 53 223 305 22 74 603 (150) 14 39 775 879 82 919 12106 41 47 323 419 546 684 92 745 898 13005 27 40 75 430 72 512 53 673 732 839 14036 205 582 (500) 685 869 991 15109 30 58 415 545 656 748 934 16134 221 48 99 445 601 870 17068 70 360 480 620 717 874 (150) 957 18011 105 19 235 696 966 19150 259 642 737 94

20008 177 370 536 50 700 (150) 926 33 21117 277 95 582 657 732 987 22080 134 49 83 241 308 406 85 562 705 57 897 993 23101 212 323 439 63 658 710 54 77 876 24651 79 867 923 25118 93 263 (150) 439 534 38 67 627 705 44 26067 98 121 93 218 28 311 417 58 94 (5000) 99 680 714 15 889 904 27230 62 94 321 38 71 524 619 (200) 701 (150) 19 39 93 903 28328 481 543 710 915 27 29242 58 66 75 372 485 544 71 92 619 703 86 872 80

30130 317 78 529 51 86 681 725 36 31199 274 502 910 49 32002 207 9 300 12 14 99 402 14 49 (200) 82 739 75 888 33036 62 69 425 40 69 79 797 859 63 91 991 34029 201 82 (200) 308 17 48 428 636 827 930 35050 138 63 339 725 63 809 21 36009 84 602 954 37019 60 88 258 59 533 52 823 35 (150) 90 962 65 73 38025 203 20 347 569 635 64 995 39015 168 462 527 45 63 610 14 762 925

40091 163 399 528 602 775 888 917 41040 73 110 51 632 (150) 69 709 58 42009 67 (150) 120 588 43115 241 71 98 346 423 794 881 44050 66 93 164 296 385 603 57 80 853 45074 191 461 561 772 950 55 46279 84 850 918 70 91 47087 236 87 543 728 (200) 949 48049 110 36 58 479 876 86 914 74 49168 352 412 13 95 671

50037 120 53 373 512 78 84 608 96 51127 96 235 303 90 91 457 537 623 35 912 84 52042 70 245 488 507 40 620 45 714 67 961 69 53086 126 245 378 450 504 (150) 770 942 54035 50 170 228 47 320 74 753 826 907 55189 201 11 350 482 513 56 615 718 803 26 80 944 97 56751 868 57045 183 364 554 679 86 93 750 906 58077 204 47 321 414 75 747 998 59501 749 938 46

60073 108 302 679 848 994 61090 140 91 221 34 482 573 637 868 62235 334 41 505 29 45 782 887 961 63881 (500) 525 41 84 822 951 64157 327 42 486 531 (1500) 89 986 (5000) 65032 149 250 475 521 766 74 999 66038 72 90 103 247 76 388 405 31 87 556 704 67181 217 39 88 449 809 49 933 68109 309 437 508 631 863 69092 391 535 749 953 62

70088 168 241 461 541 (150) 63 83 725 853 71075 226 (150) 348 752 997 72069 76 169 351 56 541 87 602 3 39 67 737 862 954 73000 7 10 60 295 352 463 561 751 826 36 995 74124 48 57 77 330 35 85 721 22 75016 23 210 311 92 411 84 649 52 76 (150) 92 801 (150) 76146 273 312 57 67 401 507 665 992 77149 424 57 833 986 78046 54 153 241 373 533 806 930 69 74 79039 114 259 388 701 62 84 99 803 57 82

80076 226 334 427 90 680 706 886 983 81051 97 108 39 284 350 458 572 600 4 733 950 82340 633 41 733 83104 38 649 52 72 84174 97 204 84 621 714 68 74 984 85141 93 301 828 941 43 86076 431 94 505 9 616 821 969 87041 474 668 733 82 819 34 44 88021 63 157 220 76 99 316 (1500) 670 729 967 89037 274 615 842 71 908

90022 200 18 26 330 575 95 561 730 70 818 22 43 86 96 91015 287 577 (1500) 619 771 864 (200) 999 92191 252 377 402 33 586 650 826 76 93060 156 270 98 687 710 60 94154 69 224 (300) 317 464 623 83 797 837 95251 524 95 688 864 95 96273 448 650 98 750 (1500) 861 73 904 7 59 97354 (1500) 94 425 46 92 749 886 999 98017 382 601 721 930 88 99070 176 218 616 42 89 814 82 85

100182 250 61 (150) 392 496 519 20 40 63 658 64 101044 255 320 701 911 102387 420 75 539 62 (200) 88 (150) 627 894 99 103255 66 305 (200) 60 429 56 779 902 104220 57 431 590 691 748 52 845 105040 265 455 617 106678 107006 31 56 104 358 72 449 583 866 (150) 108074 89 277 724 816 17 27 40 (300) 987 109080 590 (150) 737 857 975 92 (500)

110072 266 (200) 708 111035 308 67 91 433 620 64 784 94 811 85 112070 274 (150) 690 774 862 113117 98 448 84 526 94 651 885 87 936 114033 404 11 52 631 822 904 57 59 115180 260 529 (200) 689 795 874 116058 196 (300) 297 426 560 81 801 997 117076 104 32 89 302 10 73 658 70 701 949 118431 56 510 608 36 73 97 714 85 859 119028 203 340 504 (150) 608 733

120321 71 73 684 87 899 121139 269 318 84 403 47 58 (150) 90 98 524 76 778 808 86 939 122004 104 77 91 214 68 (150) 397 472 84 633 978 93 123367 433 727 849 124175 79 267 492 580 605 760 803 4 (150) 7 90 946 82 86 125090 132 (150) 66 218 306 503 23 36 759 811 945 126010 157 80 92 238 343 488 620 42 732 127042 325 (150) 423 38 69 560 97 621 776 128141 58 312 85 93 611 62 129087 106 (300) 276 96 632 75 975 97

130024 205 (10000) 385 834 969 131024 43 123 305 28 475 623 761 892 946 132188 (150) 351 84 423 516 62 600 42 855 98 (150) 133156 (150) 227 331 622 797 801 (500) 51 134286 481 745 987 92 (150) 135004 214 59 453 93 585 654 90 731 136134 76 206 77 81 84 348 67 429 73 96 548 56 62 631 724 72 800 (200) 75 137156 459 76 583 620 68 (150) 895 925 138119 264 356 440 504 61 91 651 776 139140 96 251 363 466 581 665 740 49 (200) 884

140043 (1500) 201 10 15 88 467 642 46 64 748 906 8 84 141109 366 429 (150) 601 866 940 142099 117 99 314 20 420 757 930 143495 572 648 716 955 144198 234 81 (150) 357 491 656 817 84 960 75 145041 254 86 388 622 56 72 702 974 90 146221 324 400 17 509 650 832 951 86 147097 153 289 374 447 79 505 (150) 601 47 781 821 987 148111 398 592 699 991 149043 59 158 67 227 547 66 733 44 896

150000 138 43 302 554 (150) 667 151073 (200) 87 200 510 19 653 868 (150) 927 152182 220 83 (150) 96 520 675 90 944 71 153083 114 15 50 242 87 390 514 968 154096 112 50 202 (200) 359 69 412 512 58 (150) 90 905 (150) 62 155091 259 61 66 412 559 860 908 75 156031 52 201 24 320 41 50 51 (300) 443 616 91 771 872 936 58 157038 300 44 97 454 657 728 55 158032 299 325 67 70 442 665 828 906 52 159176 247 80 316 79 456 90 632 69 750 892

160082 114 229 84 385 758 926 161082 507 671 747 949 162024 35 212 40 350 412 42 82 701 163009 292 93 480 574 (200) 633 94 763 808 63 94 164118 261 87 304 87 768 88 877 99 969 165142 306 99 475 663 74 848 955 166084 150 254 335 476 553 633 808 22 25 167084 165 273 634 83 754 94 871 901 168020 70 205 9 317 37 595 627 773 837 169039 126 328 573 623 46 768 950 91

170041 43 75 195 406 521 774 885 930 171384 494 571 80 659 909 19 49 172018 413 640 768 74 173013 66 180 233 345 409 695 849 97 938 52 174048 49 221 312 453 912 32 54 (150) 175446 59 536 49 631 811 87 97 176000 1 198 213 50 447 544 67 619 882 923 59 177214 316 46 429 72 546 86 860 996 178033 (150) 37 88 166 276 531 621 772 833 179035 117 422 620 45 46 760 816 943 73

180057 181 86 319 30 88 (150) 630 42 67 68 718 48 50 59 837 83 927 181016 235 42 339 478 588 728 826 42 (150) 904 182100 91 98 241 370 499 632 704 908 93 183033 (150) 88 102 312 42 409 551 647 61 782 915 184242 899 (150) 970 185072 157 59 82 381 525 631 85 897 945 186133 84 330 82 461 606 57 819 187025 156 349 454 515 69 85 660 791 188074 129 348 421 504 51 808 19 90 189015 (200) 52 411 63 751 87

190124 367 87 423 98 597 826 955 191033 168 274 545 730 41 868 908 77 192044 143 229 312 51 411 75 556 58 79 614 71 806 39 982 193046 52 126 419 66 93 544 (150) 627 754 865 967 194265 379 421 595 711 875 938 195124 242 647 196216 354 405 11 77 87 98 620 197095 126 248 301 465 80 683 761 938 59 198427 74 718 (150) 993 199051 125 73 402 51 517 871 915

200047 (150) 147 439 90 529 36 731 (300) 834 53 917 201009 190 534 58 66 721 57 90 202623 763 837 97 203029 69 78 (300) 317 40 43 77 472 608 37 87 92 204053 76 117 206 81 381 742 92 926 205071 177 99 220 576 (200) 660 718 802 206079 107 205 334 579 781 835 99 947 74 207069 76 193 228 401 540 694 796 959 65 (200) 208063 80 92 243 97 338 472 84 654 879 209098 141 50 260 349 490 625 713 815 32 949

210051 139 311 509 674 819 96 966 89 211067 177 236 53 93 421 55 556 867 912 212035 183 242 301 410 573 787 (200) 855 86 948 213021 226 75 344 90 429 647 700 830 34 49 86 214012 133 388 410 561 75 616 720 943 215076 212 518 615 92 715 84 849 216059 90 135 295 326 53 405 558 65 713 847 996 217041 217 302 52 768 93 829 218004 153 214 317 26 405 18 38 93 564 74 613 785 957 219255 (200) 318 420 45 506 89 877 995

220036 78 365 509 629 703 21 54 845 64 996 221008 84 108 (200) 55 58 495 546 61 740 907 22 99 222024 57 77 81 291 95 317 568 656 745 48 809 939 223004 73 78 100 423 39 547 86 651 742 81 825 224033 47 97 131 59 83 234 76 427 500 27 676 838 951 225006 14 34 (150) 320 81 (300) 416 527

23½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. Petroleum loco ruhig, Standard white loko 4,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 4,80 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 8. Aug. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Septbr. 77½, per Dezember 74¾, per März 73, per Mai 72¼. Ruhig.

Hamburg, 8. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 16,35, per Sept. 15,97½, per Okt. 14,32½, per Dez. 14,05. Matt.

Pest, 8. Aug. Produktenmarkt. Weizen matt, per Herbst 7,57 Gd., 7,58 Br., per Frühjahr 7,96 Gd., 7,98 Br., Hafer per Herbst 6,62 Gd., 6,64 Br. Mais per August-Sept. 4,90 Gd., 4,92 Br., p. Mai-Juni 1894 5,22 Gd., 5,24 Br. Kohlraps per August-Sept. 16,00 Gd. 16,10 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 8 Aug. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen ruhig, p. August 20,90, p. Septbr. 21,10, p. September-Dezember 21,30, per Novemb.-Febr. 21,60. — Roggen ruhig, per Aug. 13,20, per Nov.-Febr. 14,40. — Mehl ruhig, per August 44,40, per Septbr. 44,90, per Sept.-Dezbr. 45,60, per Novbr.-Febr. 46,30. — Rüböl behauptet, per August 56,75, per Sept. 57,00, per Septbr.-Dezbr. 57,75, per Januar-April 58,50. — Spiritus behauptet, per August 45,25, per Sept. 42,50, per Septbr.-Dezember 41,75, per Jan.-April 42,50. — Wetter: Warm.

Paris, 8. Aug. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 41,25 à 41,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 43,87½, per September 44,12½, per Oktober-Dezember 40,87½, per Jan.-April 41,12½.

Havre, 8. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.
Rio 23 000 Sack, Santos 14 000 Sack Rezettes für 2 Tage.

Havre, 8. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 97,27, p. Dez. 93,25, per März 91,25. Behauptet.

Amsterdam, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen per November 168, p. März 175. — Roggen per Oktober 118, per März 119. — Rüböl p. Mai 24¾.

Amsterdam, 8 Aug. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 8. Aug. Bancazinn 54¾.

Antwerpen, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

Antwerpen, 8. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11⅞ bez. und Br., per Aug. 11⅞ Br., per Septbr. 11⅞ Br., p. Jan.-März 12 Br. Ruhig.

London, 7. Aug. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

London, 8. Aug. Chili-Kupfer 41 11/16, p. 3 Monat 42 1/16.

Glasgow, 8. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 3½ d.

Glasgow, 8. Aug. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5658 Tons gegen 6955 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Hull, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Preise unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. niedriger. Mehl ruhig. Wetter: Schön

Petersburg, 8. Aug. Produktenmarkt. Talg loko 58,00 per August —,—, Weizen loko 11,00, Roggen loko 6,85, Hafer loko 4,70, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 14,75. — Wetter: Heiß.

Newyork, 8. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 237 000, do. nach Frankreich 20 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 77 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 4 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 7. Aug. Visible Supply an Weizen 59 425 000 Bushels, do. an Mais 6 893 000 Bushels.

Newyork, 7. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7¾, do. in New-Orleans 7⅝. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 Gd. Rohes Petroleum in New-York 4,90, do. Pipeline Certifikates, per Aug. 60⅜. Matt. Schmalz loko 8,05, do. Rohe u. Brothers 8,40. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 5/16. Mais (New) p. August 48⅜, p. Sept. 48⅝, p. Okt. 48¾. Rother Winterweizen loko 69½. Kaffee Rio Nr. 7 16½. Mehl (Spring clears) 2,15. Getreidefracht 3⅜. — Kupfer 10,00. Rother Weizen p. Aug. 68, per Sept. 69¾, per Okt 72⅛, per Dezbr. 76⅝. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Sept. 15,35, p. Nov. 15,20.

Chicago, 7. Aug. Weizen per August 59¾, per Sept. 61½. Mais per August 38¾. — Speck short clear nom. Pork per August 12,10.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 8. Aug. Weizen per August 66¾ C., per Sept. 68½ C.

Berlin, 9. Aug. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. Aug. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs sehr ruhig, gewann um die Mitte der Börsenzeit etwas größere Regsamkeit, als sich die Haltung infolge von Deckungskäufen etwas befestigte und schloß wieder schwach und ruhiger. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; von deutschen Reichs- und preußischen konsol. Anleihen waren 3½prozentige fester, 4proz. und 3prozentige Reichsanleihe schwach. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten, blieben aber gleichfalls im allgemeinen ruhig; Mexikaner büßten im Laufe des Verkehrs mehrere Prozent ein, schlossen aber wieder fester; Italiener abgeschwächt; Russische Anleihen und Noten fester. Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Kreditaktien etwas niedriger ein, konnten aber weiterhin das gestrige Schlußniveau wieder erreichen; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen behauptet und ruhig; Gotthardbahn fest, andere schweizerische Bahnen wenig verändert, Warschau-Wiener fester. Inländische Eisenbahnaktien sehr ruhig und schwach; Marienburg-Mlawka erschienen etwas schwächer, Ostpreußische Südbahn etwas besser. Bankaktien in den Kassawerthen ruhig; die spekulativen Devisen zeitweise lebhafter und in Diskonto-Kommandit-Antheilen unter kleinen Schwankungen etwas gebessert. Industriepapiere ruhig; Montanwerthe fester.

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Aug. In den Vereinigten Staaten dauern die finanziellen Störungen fort, doch hat sich die Marktlage für Weizen dadurch gebessert, daß die Zunahme der sichtbaren Versorgung in der letzten Woche, im Vergleich zur Parallelwoche 1892, eine sehr geringe war. Der Preis für Weizen war gestern in Newyork höher mit schwachem Schluß. In Amsterdam ist Roggen um 5 fl. gestiegen, da England als Käufer auftrat, nachdem die Preise für Roggen und Mais sich etwa gleich gestellt haben. An der hiesigen Produktenbörse war das Geschäft auch heute still, aber lebhafter, als in den letzten Tagen, da den Realisations-Ordres, welche die Provinz gesandt hatte, Deckungen von Platzspekulanten gegenüberstanden. Weizen und Roggen konnten sich ziemlich fest behaupten. Hafer war weniger angeboten und in Deckungen besser begehrt. Die Preise gewannen per August 1½ M., für übrige Sichten 1 M. Roggenmehl still und wenig verändert. Rüböl etwas fester. Spiritus loko angeboten und 40 Pf. billiger. Termine still und bei schwacher Tendenz 20 Pf. billiger.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko unbelebt. Termine behauptet. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 154—165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 M., per diesen Monat — bez., per August-September —,— bez., per September-Oktober 160,00—160,25 bis 159,75—160 bez., per Oktbr.-Nov. 161,25—161,50—161,25 bez., per November-Dezbr. 162,50—162,75—162,50 bez., per Dezember — bez., per April 1894 — bez., per Mai 167,50 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko sehr geringer Umsatz. Termine wenig verändert. Gekünd. — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 135—145 M. nach Qual. Lieferungsqualität 142,50 M., inländischer, guter alter und neuer 143,00 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Aug.-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 145,25—145,75—145,25 bez., per Oktober-Novbr. 145,5 bis 146—145,75 bez., per Novbr.-Dezbr. 146—146,25—146 bez., per Dezbr. — bez., per Mai 1894 146,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Ruhig. Große und kleine 140 bis 170, Futtergerste 125—145 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko fester. Termine höher. Gekündigt —,— Tonnen. Kündigungspreis —,— M. Loko 168—188 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 170 M. Pommerscher mittel bis guter 170—176 bez., feiner 177—182 bez., preußischer mittel bis guter 172—178 bez., feiner 179—184 bez., schlesischer mittel bis guter 172—180 bez., feiner 181—185 bez., per diesen Monat 158,25—159,5 bez., per August-Septbr. —,— bez., per Septbr.-Oktober 155,25—156 bez., per Oktbr.-November 154 M., per Novbr.-Dez. 152,25—153 bez., per Dezember — M., per Mai 1894 150,75—151 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko ziemlich unveränd. Termine wenig veränd. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—127 M. nach Qualität, per diesen Monat — M., per August-September —,— bez., per September-Oktober 114,25 bez., per Oktober-Novbr. —,— bez., per November-Dezbr. 116,00 bez., per Dezember — bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., Futterwaare 146—158 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekünd. — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —,— M., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktob. 18,60 bez., per Oktbr.-Nov. 18,70—18,65 bez., per Novbr.-Dezbr. 18,80—18,75 bez.

Oelsaaten ohne Handel.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis —,— M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M., per August-Septbr. — bez., per Septbr.-Oktober 47,4 bez., per Oktob.-Novbr. 47,6 bez., per Novemb.-Dezbr. 47,8 bez., per April-Mai 1894 48,5—48,4—48,5 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,10 M. bez. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,10 M. bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. —,— Liter Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 34,6 bez., per diesen Monat —,— bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Behauptet. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis —,— M. Loko mit Faß —,—, per diesen Monat und per Aug.-Septbr. 33,6 bis 33,7—33,5—33,6 bez., per Septbr.-Oktober 33,7—33,8—33,6 bis 33,7 bez., per Oktbr.-November 33,8—33,5—33,7 bez., per Novbr.-Dezbr. 33,9—33,6—33,8 bez., per April 1894 39,3—39,1—39,2 bez., per Mai 39,5—39,3 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,00—20,00 bez., Nr. 0 19,75—17,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,75—18,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 20,00—18,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechs. v. 8. Aug.

Amsterdam	3	8 T.	168,25 bz
London	2½	8 T.	20,44 bz
Paris	2½	8 T.	80,85 bz G
Wien	4	8 T.	163,35 bz
Petersburg	4½	3W.	209,30 bz
Warschau	4½	8 T.	209,25 bz

In Berl. 4. Lombard 5 Privat 3⅝ bz

Gold, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,40 bz
20 Francs-Stück	16,225 G
Gold-Dollars	4,185 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,435 G
Franz. Not. 100 Frcs.	80,85 G
Oestr. Noten 100 fl.	163,50 bz
Russ. Noten 100 R.	211,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,60 bz G
do. do.	3½	100,30 B.
do. do.	3	85,80 G
Prss. cons. Anl.	4	107,60 B.
do. do.	3½	100,30 bz G
do. do.	3	86,00 B.
deScrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	102,10 B.
Prss.-Schld-Sch	3½	100,00 B.
Berl Stadt-Obl.	3½	99,50 B.
do. do. neue	3½	99,60 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,40 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	114,60 G
do.	4½	108,30 G
do.	4	105,25 bz
do.	3½	99,70 B.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,40 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	99,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	97,30 bz
Pommer.	3½	98,40 G
do.	4	
Posensch.	4	102,70 B.
do.	3½	97,40 bz
Schls. altl.	3½	
do. do.	4	
ldschl Lt.A	3½	98,10 G
do.	4	
do. neudo.	3½	
do. do. C.	4	98,10 G
Wstp Rittr	3½	97,40 G
do. neul. II.	3½	97,60 G
Pommer.	4	103,10 G
Posensch.	4	103,10 G
Preuss.	4	103,10 G
Schles.	4	103,10 G
Bad. Eisenb.-A.	4	104,60 B.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1892	3½	97,50 G
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,90 B.
do. do. 1886	3	84,75 G
do. amort. Anl.	3½	96,70 G
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,70 G
Prss. Präm-Anl	3½	182,75 G
H. Pr.-Sch. 40 T	—	418,00 G
Bd. Präm.-An.	4	136,30 G
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,75 bz

Brnsch. 20 T. L.	—	104,30 G
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132,00 G
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,00 G
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,50 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	26,75 B.
Oldenb. Loose	3	128,10 G

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	45,10 bz G
do. 1888	4½	36,10 bz
Bukar. Stadt-A.	5	96,50 bz
Buen. Air. Obl.	5	32,90 bz
Chines. Anl.	5½	104,50 G
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,20 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	93,40 bz
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,50 bz
Griech. Gold-A	5	36,50 B.
do. cons. Gold	4	28,25 bz
do. Pir.-Lar.	5	32,50 bz
Italien. Rente	5	86,60 bz B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,90 bz
Lissab. St. A. I. II	4	52,50 bz G
Mexikan. Anl.	6	56,90 bz
Mosk. Stadt-A.	5	65,50 G
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	86,00 G
Oest. G.-Rent.	4	96,90 bz B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	4⅕	
do. Silb.-Rent.	4⅕	92,60 B.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	330,50 bz B.
do. 1860er L.	5	145,90 bz
do. 1864er L.	—	324,75 bz B.
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,30 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Portugies. Anl. 1888—89	—	30,30 G
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,25 bz G
Röm. Stadt-A.	4	84,50 bz G
do. II. III. v.	4	78,10 bz G
Rum Staats-A.	4	81,80 bz
do. Rente 90	4	81,80 bz
do. do. fund.	5	102,30 bz
do. do. amort.	5	95,40 B.
Rss. Eng. A. 1822 (Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	97,75 G
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,60 bz G
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	65,80 bz
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl.	4	98,40 bz G
Pol. Schatz-O.	4	94,20 bz
Pr.-Anl. 1864	5	158,25 bz
do. 1866	5	147,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,00 bz G
do. neue	4½	100,90 bz
Schwedische	3½	96,10 B.
Schw. 1890	3½	96,10 bz B.
do. d. 1883	4½	100,25 bz

Schw Hyp.-Pf.	4½	
Serb. Gld-Pfdb.	5	86,50 B.
do. Rente	5	77,10 G
do. neue 85	5	76,80 bz G
Stockh. Pf. 85.	4½	102,00 G
do. St.-Anl. 86	4	100,20 bz
Span. Schuld.	4	63,10 G
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	22,60 G
do. Consol. 90	4	81,30 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	85,00 bz
do. EgTrib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	94,60 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	101,70 B.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	258,50 bz G
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	107,20 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	59,00 bz
Altenbg.-Zeitz	9 4/15	193,25 bz
Crefelder	4	73,50 bz G
Crefld-Uerdng	2	86,25 bz
Dortm.-Ensch.	4½	101,25 bz
Eutin. Lübeck	1½	39,00 bz B.
Frnkf.-Güterb.	1	60,00 B.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	224,75 bz
Lübeck-Büch.	6	131,25 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	107,90 bz
Marnb.-Mlawk.	½	68,10 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,50 bz G
Ostpr. Südb.	0	70,25 bz
Saalbahn	0	22,10 G
Stargrd-Posen	4½	102,00 B.
Weimar-Gera	—	11,25 bz
Werrabahn	0,88	50,30 bz
Albrechtsbahn		45,25 bz
Aussig-Teplitz	20	569,00 G
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	
Canada Pacifb.	5	72,20 bz
Dux-Bodenb	5	241,00 bz
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflach	6½	122,70 G
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	95,60 G
Lemberg-Cz.	6⅓	123,60 G
Oester. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	98,20 G
do. Nordw.	—	102,80 G
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	26,10 G
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	43,70 bz
Tamin-Land	0	1,80 G
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	58,40 bz G
Donetzbahn	5	105,80 bz
Ivang. Domb.	5	102,50 bz
Kursk-Kiew	12,165	
Mosco-Brest	—	67,25 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	73,50 G

Wrsch.-Teres.	5	103,00 bz
Wrsch.-Wien.	11¼	202,75 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	1½	
Gotthardbahn	6½	153,80 bz
Ital. Mittelm.	5	96,80 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	120,00 bz
Lüttich-Lmb.	—	24,00 bz G
Lux. Pr. Henri	2,7	58,00 G
Schweiz. Centr	4	
do. Nordost	4½	
do. Unionb.	2⅖	73,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	55,30 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,00 G
Bresl-Warsch.	1 8/20	48,00 bz G
Czakat.-St.-Pr.	5	104,60 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4½	114,70 bz
Marienb Mlawk	5	108,50 bz
Meckl. Südb.	—	47,50 G
Ostpr. Südb.	2	104,00 bz G
Saalbahn	3½	90,75 bz
Weimar-Gera	3½	85,25 bz G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	
Oberschl.	3½	99,00 bz B.
do. (StargPos)	4	101,30 G
Ostpr Südbahn	4½	104,00 G
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,70 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,30 G
Franz.-Josefb.	4	94,00 G
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	93,40 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,10 G
KronpRudolfb.	4	93,80 G
do. Salzkamm	4	101,25 G
LmbCzern. stfr	4	92,75 bz G
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,25 G
do. Staats-I. II.	5	108,10 G
do. Gold-Prio.	4	101,00 B.
do. Lokalbahn	4½	95,80 bz G
do. Nordwestb.	5	104,00 bz
do. NdwB. G-Pr	5	106,25 B.
do. Lt. B. Elbth.	5	103,80 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	68,80 G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	64,40 G
do. Obligation.	5	103,60 G
do. Gold-Prior.	4	97,25 bz

Baltische gar.	5	98,40 bz G
Brest-Grajewoar	5	99,80 B.
Gr. Russ. Eis. g	3	78,00 G
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,75 G
Kozlow-Wor. g.	4	91,00 bz
do. 1889	4	93,10 bz G
do. Chark. As. (O)	4	92,00 bz
do. (Oblig.) 1889	4	93,40 bz G
Kursk-Kiew conv	4	93,25 bz G
Losowo-Sebast.	5	97,30 G
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	93,60 bz
do. Smolensk g.	5	101,50 bz G
Orel-Griasy conv	4	91,20 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	92,75 bz G
Rjaschk-Moroz. g	5	100,50 bz G
Rybinsk-Bolog.	5	89,80 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,10 bz G
Transkaukas. g.	3	78,00 G
Warsch.-Ter. g.	5	102,10 bz G
Warsch.-Wien n.	4	99,20 bz G
Wladikawk. O. g.	4	94,00 G
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	89,75 bz
Gotthardbahnov.	4	103,70 bz G
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	79,80 B.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	54,30 bz G
Süd-Ital. Bahn	3	57,30 G
Serb. Hyp.-Obl.	5	77,80 bz
do. Lit. B.	5	76,50 bz G
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	99,00 bz G
Manitoba	4½	97,00 bz B.
Northern Pacific	6	109,80 bz G
San Louis-Franc.	6	100,40 bz G
Southern Pacific	6	105,50 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,60 bz G
do. do. II.	3½	107,30 B.
do. do. III. abg.	3½	99,20 B.
do. do. IV. abg.	3½	99,20 B.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,00 G
do. do.	4	102,60 bz G
do. do.	3½	96,50 G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,00 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,50 G
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,75 G
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G
do. do. (rz. 115)	4½	115,25 G
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,50 bz
do. do. (rz. 100)	4	101,30 G
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,20 G
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 bz G
do. do. kündb. 1900	4	103,50 G
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,20 bz G

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	103,00 bz G
do. do. (rz. 100)	3½	98,00 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,70 B.
do. do. do.	3½	96,80 bz G
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 G
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	106,25 B.
do. do. (rz. 110)	4	102,75 bz B.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	63,40 G
Berl. Cassenver.	4½	130,30 G
do. Handelsges.	6	133,50 G
do. Maklerver.	8½	123,10 G
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	129,25 B.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,50 bz G
do. Wechslerbk.	4½	98,60 G
Danz. Privatbank	7½	
Darmstädter Bk.	5½	132,00 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	152,75 bz B.
do. Genossensch	4⅚	115,60 G
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	120,20 B.
Disc.-Command	6	175,50 bz
Dresdener Bank	7	137,75 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	89,00 bz G
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	99,50 G
Leipziger Credit	8½	171,40 G
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,25 G
Maklerbank	5	109,25 G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	139,75 bz G
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,00 G
Mitteld. Cred.-Bk.	4½	95,40 bz
Nationalbk. f. D.	5	105,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	90,80 bz
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,25 bz G
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,50 bz G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	131,70 bz B.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	161,00 bz B.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,10 G
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	225,00 bz G
do. Leihhaus	6	93,25 G
Reichsbank	6,88	150,10 B.
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	6	114,80 G
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	126,40 bz
Anglo Ct. Guano	11¾	143,00 G
Bauges. Berl.-Charl.	7⅓	982,00 G
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	78,00 G
Bauges. Hann. St.-P.	3½	67,50 G
Bauges. Humb.	5½	129,75 B.
Moabit	8	143,00 G
Passage	3½	64,25 G
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	139,75 bz B.
Berl. Lagerhof	—	82,00 G
do. do. St.-Pr	9	120,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	49,00 G
Berl. Bock-Br.	0	51,50 bz G
Schultheiss-Br.	16	247,60 G
Bresl. Oelw.	3	89,75 B.
Deutsche Asph.	5	79,25 G
Dynamit Trust.	9	126,50 G
Erdmannsd. Sp.	5½	93,60 G
Fraust. Zucker	0	100,10 G
Glauz. Zucker	12	114,25 B.
Gummi Harburg-Wien	24	278,00 G
do. Schwanitz	12½	182,10 G
do. Voigt Winde	8	123,25 G
do. Volpl. Schldt.	—	94,50 G
Hemmoor Cem.	6	101,25 bz G
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	2½	108,60 bz
Löwe & Co.	18	259,00 G
Bresl. Linke	10	146,00 bz
do. Hofm.	10	135,50 G
Germ. Vrz.-Akt.	6½	79,75 bz G
Görlitz ov.	8	110,50 G
Görl. Lüdr.	10	132,80 G
Grusonwerk	10	
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	18	227,25 B.
Stettin-Vulk.-B.	9	108,40 B.
Sudenburg	14	176,80 G
O.-Schl. Cham.	3	51,00 G
do. Port.-Cem.	1½	82,75 bz G
Oppeln. Cem.-F.	4	93,75 bz G
do. (Giesel)	2	85,00 bz G
Gr. Berl. Pferdb.	12½	221,10 bz
Hamb. Pferdeb.	0	92,75 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	87,50 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	3	70,00 bz G
Schles. Cem.	7½	135,10 G
Stett. Bred. Cem.	2	82,00 bz
do. Chamott.	15	196,50 G
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	120,00 G
Berzelius	10	125,00 G
Bismarckhütte	8	138,00 G
Boch. Gusst.-F.	6½	120,50 bz
Donnersmarck	—	81,50 G
Dortm. St.-Pr. A.	1	57,50 bz
Gelsenkirchen	9	135,50 bz
Hibernia	5¼	109,80 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	29,00 G
Inowracl. Salz	1	35,50 bz G
König u. Laura	4	99,75 bz B.
Lauchham. ov.	6	94,25 bz G
Louis. Tief. St.-Pr	7	102,00 G
Oberschl. Bd.	½	44,00 bz G
do. Eisen-Ind.	4½	100,75 bz G
Redenh. St.-Pr.	—	12,00 G
Riebeck. Mont.	11	156,60 bz
Schles. Kohlw.	0	24,25 B.
do. Zinkhütte	15	183,80 G
do. do. St.-Pr.	15	183,80 G
Stolb. Zink-H.	1	33,50 B.
do. St.-Pr.	6	105,60 B.
Tarnowitz ov.	0	
do. do. St.-Pr.	0	38,75 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.